

1. [Bgland24-de](#)
2. [BGLand](#)
3. [Region Berchtesgaden](#)
4. [Marktschellenberg](#)

Auf in die Zukunft! Max Aicher Mittelschüler bei psm protech in Marktschellenberg

Stand:17.11.2023, 18:30 Uhr

[Kommentare](#)[Drucken](#)[Teilen](#)



Die Azubis von psm Protech zeigten dem Besuch von der Max Aicher Stiftung ihr Unternehmen. © psm Protech

Kürzlich folgten die beiden Klassen im externen Mittelschultraining des Max Aicher Bildungszentrums für Integration der Einladung von psm protech in Marktschellenberg zu einer Firmenbesichtigung im Rahmen des Partnernetzwerkes Biosphärenregion Berchtesgadener Land/ Verantwortungsvoll wirtschaften.

Meldung im Wortlaut:

Marktschellenberg - Die Zugewanderten - 30 Frauen und Männer aus 12 Herkunftsländern wie Afghanistan, Eritrea, Somalia, Nigeria,

der Türkei oder Syrien - hatten diese Biosphären-Exkursion beim Mitmach- und Motivationstag „Berufliche Bildung - Zukunft für Alle!“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im April in Berchtesgaden gewonnen. Die Mission lautete: **junge Leute für Nachhaltigkeit und relevante Ausbildungsberufe begeistern.**

„Diese Mission passt perfekt zu unserer Zielsetzung, die jungen Erwachsenen nicht nur für einen deutschen Schulabschluss zu trainieren, sondern sie auch in Ausbildung und Arbeit zu bringen“, so Gabriele Bauer-Stadler, Leiterin des Max Aicher Bildungszentrums für Integration. Hauptzielsetzung ist, **sich früh genug um Ausbildung, Praktika und Beruf zu kümmern.** Unterstützt und begleitet von Lehrkräften, war die Freude sehr groß, sich bei laufendem Betrieb bei psm protech ein Bild über die Tätigkeiten vor Ort zu machen.

Bei der Begrüßung führte Kerstin Thiel, im Vertrieb tätig und für **die Bereiche Nachhaltigkeit, Umwelt und Energie** zuständig, in die Aufgaben des Automobilzulieferers ein. Dabei bietet das Unternehmen neben den strategischen Abteilungen auch einen eigenen Werkzeug- und Sondermaschinenbau.

Ein Tag voller Fachbegriffe und Perfektion

Als Hersteller von Stanzteilen, Kunststoffspritzgussteilen und Kunststoff-Metallverbundteilen waren nicht nur die jungen Männer fasziniert von der Präzisionsarbeit in den Hallen, auch die jungen Frauen folgten interessiert den Ausführungen der Auszubildenden und des technischen Ausbildungsleiters. Sie führten gekonnt, obwohl leicht nervös, durch die Werkstätten und erklärten Tätigkeiten und Prozesse.

Fachbegriffe und auch Fragen mussten beantwortet werden: „Was bedeutet stanzen“, wollte Wai Phyo aus Myanmar wissen: „Kommt mit, ihr könnt einen aus Metall gestanzten Einkaufswagenchip mit Euren Initialen versehen.“, so der Azubi. Eine schöne Erinnerung zum Mitnehmen. Wofür denn all diese Teile produziert werden, wollte ein anderer wissen: „**Wir arbeiten in erster Linie für die Automobilindustrie**“, wurde erklärt, „fertigen aber auch Teile, die in Kaffeemaschinen und Haushaltsgeräten verbaut werden“.

Stolz ist psm protech auch, dass man bereits in allen neuen Trendfeldern der Automobilindustrie, wie Autonomes Fahren, Energierückgewinnung, Elektromobilität mit dabei ist. „Was ist das Wichtiges hier bei euch und wie schwer ist die Ausbildung“, so die Frage einer jungen Frau aus Eritrea: **Interesse an Technik und Fleiß sind wichtig**, ein gutes Team und vor allem 100% Perfektion, so die Antwort des jungen Auszubildenden. Aber es wird auch eine spannende kaufmännische Ausbildung zum Industriekaufmann angeboten. Als Organisator für beide Veranstaltungen fungierte ua. die Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH und die Biosphärenregion Berchtesgadener Land.

Biosphären-Betrieb psm protech

Eine Vertreterin der Biosphären-Region präsentierte den Besuchern einige Maßnahmen von psm Gemeinsam mit Martina Dötterl von der Biosphären Verwaltungsstelle wurden die umgesetzten Maßnahmen zur naturnahen Umgestaltung des Außengeländes besichtigt. Die Blühwiesen standen zu diesem Zeitpunkt zwar nicht mehr in voller Pracht, zeigen aber seit der Umgestaltung vor einigen Jahren bereits eine deutliche Artenanreicherung. Dies wurde auch durch ein Wildbienenmonitoring in Zusammenarbeit mit der Biosphärenregion bestätigt.

Mehr als 30 Wildbienenarten wurden beobachtet. Obstbäume, die im Rahmen der Streuobstaktion im Landkreis gepflanzt wurden, sowie eigene Bienen sollen in Zukunft noch mehr Früchte tragen und den MitarbeiterInnen zugute kommen. Auch ein Insektenhotel fand seinen Platz und freut sich auf neue Bewohner. Die Inspiration für alle Teilnehmer war groß, so dass auf der Heimfahrt viele Diskussionen im Bus entstanden.

Pressemitteilung Max Aicher Stiftung